

Die Wohnkosten werden steigen



*Albert Lanter,
Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiter Finanzen
und Logistik*

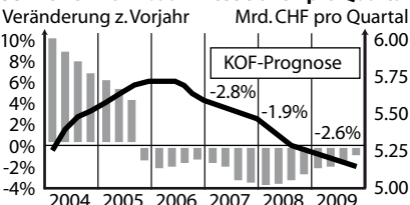
Die Grafik zeigt die vor wenigen Tagen veröffentlichte Prognose der Konjunkturforschungsstelle der ETH-Zürich für die Investitionen im Wohnbau. Von Anfang 2004 bis September 2005 nahmen diese noch zu, wenn auch immer schwächer (graue Säulen). Seit September 2005 nehmen sie ab. Die schwarze Kurve veranschaulicht die quartalsweisen Investitionen im Wohnbau. Seit Jahren nehmen diese ab: im laufenden Jahr voraussichtlich um 2%. Für die Jahre 2008 und 2009 sind -3.7% und -2.6% prognostiziert.

Die Mieten für neue Wohnungen haben in den vergangenen 5 Jahren um 15 bis 20% zugenommen, Eigentumswohnungen noch stärker. Wenn in Zukunft weniger investiert wird, werden weniger Wohnungen gebaut. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Wohnraum weiter zunehmen. Deshalb dürften die Mieten und die Wohnungspreise weiter steigen. Auch der zunehmende Ölpreis und das steigende Zinsniveau dürften zu höheren Wohnkosten führen.

Mehr Wohn-Nachfrage könnte auch aus der Initiative des Hauseigentümerverbandes zur Aufhebung des Eigenmietwertes im Rentenalter entstehen. Im Gegensatz zu früheren Vorstössen hat dieser an der Urne bessere Chancen. Eine Annahme würde zu einer Aufwertung des Wohneigentums führen, um für das Alter vorzusorgen. Das wäre staatspolitisch und volkswirtschaftlich erwünscht.

Wohnbau-Investitionen nehmen ab

Schweizer Wohnbau-Investitionen pro Quartal



siehe auch:

www.bankthalwil.ch/publikationen

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter der Bank Thalwil zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld.